

Individueller Stil

ERIC DEGENHARDT ÜBER DIE ABKEHR VON DER KOMPLETTLÖSUNG

Eric Degenhardt studierte Architektur in Aachen und arbeitete zunächst als Architekt an verschiedenen Projekten. Nach einem Aufenthalt in London richtete er seinen Fokus auf Möbel und Industriedesign. Für ihn war es ein logischer Schritt, sich die Funktion eines architektonischen Raums über die Möbel und Produkte zusammen mit den Nutzern herzuleiten. Seit der Gründung seines eigenen Studios in Köln im Jahr 2000 hat er Möbel, Verpackungen und architektonische Räume für internationale Kunden wie beispielsweise Boffi, Paola Lenti, Schönbusch oder Wilkhahn entwickelt.

Eine Mischung aus räumlichem Verständnis und Sinn für das Gegenständliche kommt zum Ausdruck, wenn er seine Gedanken zum Thema Wohnzimmer mit uns teilt.

Welcher Gegenstand in Ihrem Wohnzimmer begleitet Sie schon Ihr ganzes Leben lang? Keiner. Wenn Sie an das Wohnzimmer Ihrer Kindheit denken, was fällt Ihnen dabei ein? Dann denke ich spontan an unsere Familienfeste, die dort stattfanden.

Wenn Sie Ihr Wohnzimmer heute mit jenem Ihrer Kindheit vergleichen – was hat sich seitdem verändert? Das lässt sich gar nicht miteinander vergleichen. Denn unsere heutige Mentalität und unser Lebensstil sind völlig anders. Wir legen auf ganz andere Dinge wert als damals.

Was würden Sie als die Wohnzimmer-Sünde aus der Generation Ihrer Eltern bezeichnen? Meine Eltern haben sich zunächst einer damals üblichen Komplettlösung „unterworfen“ und haben erst später angefangen, sich ihre Einrichtung nach eigenen Vorstellungen und Kriterien zusammenzustellen.

Und für welche Veränderung im Wohnzimmer sind Sie dankbar? Für gar keine, denn jeder muss sich seinen Lebensraum so zusammenstellen, wie er ihn braucht.

Wie wird das Wohnzimmer Ihrer Kinder aussehen? Ich kann nicht sagen, ob sich da so wahnsinnig viel ändern wird. Die Grundbedürfnisse bleiben zunächst die gleichen. Einzig die Entwicklung der Elektronik wird Einfluss auf die Gestalt des Wohnzimmers nehmen. Man wird wahrscheinlich keine oder nur wenige Bücher finden – oder erst recht viele und auch Vinylplatten, weil es bei allem Fortschritt immer wieder eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte gibt.

Deutschland

HAUPTSACHE GEMÜTLICH

Eric Degenhardt ist umgeben von Designklassikern wie dem „Camaleonda“-Sofa von Mario Bellini, dem „Womb“-Sessel von Eero Saarinen oder dem „Swan“-Sessel von

Arne Jacobsen. Bild links unten: Der Designer verbindet das Wohnzimmer seiner Kindheit mit den Festen, die dort gefeiert wurden, wie hier mit dem fleißigen Geschenke-Auspacken zu Weihnachten